

70 Teilnehmer sorgen für gelungene Premiere

Rallye der MSF Kirchen führte Old- und Youngtimer durch die Region

■ **Kirchen.** Die Geschichten der Premiere der 1. Siegtal Historic der Motorsportfreunde Kirchen sind geschrieben. Was bleibt, ist ein Rückblick in die automobilen Zeitgeschichte, in der Blech, glänzender Lack und Chrome die Fahrzeuge auf den Straßen prägten.

Rund 70 Teilnehmer traten mit ihren Old- und Youngtimern zur ersten Ausgabe der Ausfahrt der MSF Kirchen an. Von Alvis Spezial über Audi Quattro über BMW, Lancia, Opel oder Ford Mustang bis zum VW Käfer Cabrio. Für alle Liebhaber der automobilen Schätze war etwas im Starterfeld dabei. Bürgermeister Andreas Hundhausen schickte pünktlich um 9.30 im Freusburger Industriegebiet das älteste Fahrzeug, den Alvis Spezial von Bernd Tiggemann und Jürgen Dornhoff, aus dem Jahre 1936 über die Startrampe.

Für die Teilnehmer galt es eine vorgegebene Route richtig zu befahren und dabei verschiedene

Aufgaben zu bewältigen. So waren zum Beispiel so genannte „Stumme Wächter“ in die Bordkarten einzutragen, Ortsschilder zu notieren oder Durchfahrtskontrollen aufzufinden. Aufgeteilt in zwei Etappen von rund 80 Kilometern, ging es zunächst in Richtung Siegerland. Die zweite Etappe führte die Teams dann in den Westerwald und ins Wiesentland.

Die frostigen Bedingungen am Morgen machten den Besetzungen in den offenen Fahrzeugen zwar zunächst noch zu schaffen, doch im Laufe des Vormittages zeigte sich auch die Sonne als Autofan und erwärmte die Piloten und die Zuschauer entlang der Strecke ebenso wie der Anblick der historischen Fahrzeuge.

Auch der sportliche Aspekt kam bei der 1. Siegtal Historic nicht zu kurz. Neben der exakten Führung der Bordkarte galt es doch auf den Etappen mehrere Sonderprüfungen, bei denen es eine vorgegebene

Strecke möglichst sekundengenau zu befahren galt, zu bewältigen. Hier entschied sich schließlich auch die Frage nach Erfolg oder Misserfolg.

In zwei Gruppen – „Touristisch“ und „Tourensportlich“ – sowie vier Klassen wurden am Abend bei der Siegerehrung im Bürgerhaus in Kirchen-Freusburg die erfolgreichen Teams mit Pokalen geehrt. Den Sieg bei den „Tourensportlern“ sicherten sich Robert Siebel mit Co. Wolfram Klappert (beide Freudenberg) im BMW M3. In der „Touristischen“ Gruppe hatten Jörg und Hiltrud Ritter (Gamlen) in ihrem Audi 50 die Nase ganz vorn.

Die zweite Ausgabe der Siegtal Historic ist laut Fahrleiter Karl-Georg Rheinganz im September des kommenden Jahres geplant. „Jetzt sind wir aber erst mal froh, dass die Premiere geklappt hat“, meinte Rheinganz, da Corona und die Bundestagswahl vorab Schwierigkeiten bereitet hatten. jogi



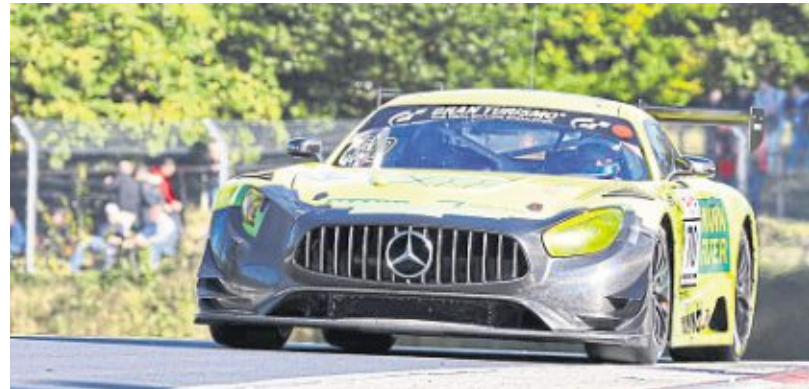
Das Ehepaar Ritter aus der Eifel überzeugte bei der Erstaufgabe der Siegtal Historic in der Gruppe „Touristisch“ mit einer nahezu fehlerfreien Leistung im kleinen Audi 50 und gewann die Gruppe. Foto: byJogi

Startkollision kostet Dirk Müller ein zufriedenstellendes Saisonfinale

Motorsport: Nur Platz 83 beim abschließenden NLS-Lauf – Versöhnliches Ende für Stolz in der GT World Challenge Europe

■ **Barcelona/Nürburgring.** In gleich zwei angesagten Motorsport-Serien standen kürzlich Finalläufe an, bei denen auch Piloten aus der heimischen Region um letzte Punkte der Saison führen.

Das Finale des **GT World Challenge Europe Endurance-Cup** fand auf der 4,655 Kilometer langen Strecke des „Circuit de Catalunya“ statt. Der zehnte Saisonlauf der internationalen GT3-Serie lockte noch einmal 45 Teams auf den Kurs an der spanischen Mittelmeerküste. Für den Brachbacher Luca Stolz so-



Ein Kühlerschaden nach einer Startkollision kostete Dirk Müller und seine Teamkollegen im Mercedes-AMG GT3 ein angemessenes Ergebnis beim NLS-Saisonfinale. Foto: byJogi/Muhr

wie Maro Engel (Monaco) und Nico Bastian (Ludwigsburg) im Mercedes-AMG GT3 von HRT bot sich noch einmal die Möglichkeit, nach einer unglücklichen Endurance-

einem fehlerfreien Leistung im vorderen Feld behaupten und kämpfte am Ende sogar ums Podium. Mit Platz fünf waren sowohl Fahrer als auch Team letztlich hochzufrieden und schlossen eine verkorkte Endurance-Saison mit einem positiven Ergebnis ab. „Wir hatten viel Pech“, erinnerte Luca Stolz an Reifenschäden in zwei Rennen sowie weiterer Probleme bei den 24 Stunden von Spa. Lediglich auf dem Nürburgring sprang ein Podium heraus.

Das Finale der **Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS)** bedeutete zum neunten Mal in diesem Motorsportjahr Spannung und Rennaction über vier Stunden auf der 24,458 Kilometer langen Eifelstrecke des Nürburgrings. 109 Teams nahmen nach einer Verzögerung durch Nebel am Morgen mit knapp zweistündiger Verspä-

terung den „45. DMV Münsterlandpokal“ unter die Räder und erlebten ein überaus kurioses und spektakuläres Rennen.

Für den Burbacher Dirk Müller und seine Teamkollegen Sandro Luca Trefz (Wüstenrot) und Manuel Metzger (Schweiz) war das finale Saisonrennen bereits in der ersten Kurve schon so gut wie vorbei. Nachdem Müller den Mercedes-AMG GT3 von „Mann-Filter Team Landgraf – HTP/WWR“ im Zeittraining auf Startplatz vier gestellt hatte, verbremste sich Startfahrer Trefz bereits in der ersten Kurve, torpedierte den Frikadelli-Porsche und beschädigte sich den Kühler seines Renners. Damit war das finale Rennen der Saison für den Burbacher und seine Teamkollegen bereits früh gelaufen. Zwar reparierte das Team den Schaden an der Box, doch die Standzeit betrug

über sechs Runden. Von der letzten Position im Feld kämpfte man sich aber immerhin noch bis auf Position 83 des Feldes nach vorne.

Den letzten NLS-Tagessieg des Jahres sicherten sich Frank Stippler (Bad Münstereifel) und Vincent Kolb (Frankfurt) im Audi R8 LMS von Phoenix Racing. Das Audi-Duo querte die Ziellinie zwar erst hinter Sven Müller (Ockenheim) und Martin Ragginger (Österreich) im Porsche 911 GT3 R von Falken Motorsport sowie Axcil Jeffries (Montabaur) und Jordan Pepper (Großbritannien) im Lamborghini GT3 Evo von Konrad Motorsport, die jedoch beide mit einer Zeitstrafe von 35 Sekunden belegt wurden. Alte und neue Meister in der NLS sind Danny Brink (Kilsheim) und Philipp Leisen (Irrel) im BMW 325i der Mannschaft von Adrenalin Motorsport. jogi

Mit wenig Training und ohne Test: EHC eröffnet Freitag die Saison

Eishockey: Neuwieder Bären starten mit Heimspiel gegen Troisdorf – Nach Abgang von Keegan Milligan läuft Suche nach neuem Importspieler

■ **Neuwied.** „Wenn ich den Kader von vor zwei Jahren zur Verfügung hätte, würde ich es wagen, zum ersten Mal überhaupt zu sagen, dass wir in diesem Jahr die Meisterschaft gewinnen“, sagt Carsten Billigmann. Das hält der Manager des EHC Neuwied „Die Bären“ 2016 auch mit dem Aufgebot, das der Verein jetzt aufbietet, durchaus für denkbar. „Aber die Rahmenbedingungen sind natürlich nicht einfach“, gibt er zu bedenken.

Im Sommer strickte Billigmann das Personalkonstrukt für die neue Eishockey-Saison mit heißer Nadel zusammen, weil die konkreten Planungen in Folge der Corona-Krise erst verhältnismäßig spät spruch-

reif waren. Wird überhaupt gespielt? Falls ja, wie sieht die Saison aus? Und vor allem: Wie hoch würde das zur Verfügung stehende Budget sein? Derlei Fragen standen lange Zeit unbeantwortet im Raum. Und so gehen die Neuwieder nun am morgigen Freitagabend in eigener Halle gegen den EHC Troisdorf (Beginn: 20 Uhr) mit einer Mannschaft in die Spielzeit 2021/2022, die zum engen Kreis der Meisterschaftsanwärter in der Regionalliga West gehört, aber auch die Abgänge einiger Leistungsträger kompensieren muss.

Spieler wie Sam Aulie, Jeff Smith, Kevin Wilson und Maik Klingsporn zu ersetzen, wird keine

einfache Aufgabe. „Trotzdem haben wir in Luca Häufler und Janeck Sperling zwei junge Stürmer geholt, die zuletzt Oberligaerfahrung sammelten. Die Verteidiger Miles Steinschneider und Dennis Berk sind solide Defensivstrategen, der US-Boy Nolan Redler wird mit Sicherheit seine Tore erzielen. Björn Asbach hat sich in Bad Nauheim sowie in Nordamerika weiterentwickelt, Julian Schramm ist entschlossen, den Sprung aus der Landes- in die Regionalliga zu schaffen. Und die Qualitäten von Rückkehrer Jendrik Allendorf im Tor sind uns ohnehin bekannt“, gibt Billigmann einen Überblick über die Neuverpflichtungen.

In der Aufzählung des EHC-Managers fehlt jedoch der Name des Kanadiers Keegan Milligan. Erst vor gut zwei Wochen gekommen, verabschiedete sich der Angreifer bereits wieder aus der Deichstadt. Billigmann: „Wir haben gemerkt, dass es nicht passt.“ So begann die Suche nach der Besetzung für die wichtige zweite Importspielerstelle bei null. „Wir haben mehrere Spieler im Visier“, sagt Billigmann zum aktuellen Stand.

Nach ihren Zielen mit dem EHC Neuwied gefragt, nehmen fast alle Spieler das Wort „Meisterschaft“ in den Mund. „Das ist gut und zeigt mir, dass die Jungs heiß und motiviert sind“, bewertet der Ma-

nager die hohen Ambitionen. Er warnt jedoch davor zu glauben, dass der Weg an die Regionalliga-Spitze ein Selbstläufer wird: „Es gibt richtig starke Konkurrenz – Ratingen, Duisburg, Dinslaken und Dortmund. Außerdem müssen wir bedenken, dass wir am 1. Oktober zum ersten Mal aufs Eis gegangen sind, vor dem ersten Spiel gegen Troisdorf nur sieben Trainingseinheiten und kein Testspiel absolviert haben. Troisdorf hingegen befindet sich schon seit August in der Vorbereitung. Trotzdem wäre es indiskutabel für uns, dieses Spiel nicht zu gewinnen.“ Neuwieds Trainer Leos Sulak drückt es so aus: „Unsere richtige Vorbereitung beginnt am Freitagabend mit dem Bully zum ersten Saisonspiel.“ Zu früh kommen die ersten Spiele für Sven Schlicht (Außenbandriss) und Tobias Etzel (Schulterverletzung).

Troisdorf, wo mit Daniel Niestroj, Andreas Czaika und Patrick Morys gleich drei Ex-Neuwieder spielen, zählt neben der Grefrather EG, den Dortmunder Eisadlern, dem ESV Bergisch Gladbach, dem EC Bergisch Land und dem TuS Wiehl zu den Teams, die vor Corona in der Landesliga aktiv waren und nun hoffen, es über die Qualifikationsrunde in die Regionalliga zu schaffen. Billigmann: „Ohne überheblich klingen zu wollen: In unserer Gruppe mit Neuss, Bergisch Land, Ratingen, Bergisch Gladbach und Troisdorf darf nichts anbrennen. Da müssen wir unter die Top Drei kommen.“ Der stärkste Konkurrent dürften die Ratinger sein. Bereits am Sonntag gastieren die Bären ab 18 Uhr am Sandbach in Ratingen. René Weiss

Hoppe besetzt vakanten Posten

■ **Region.** Nachdem beim diesjährigen Kreistag des Fußballkreises Westerwald/Sieg der Posten des DFBnet-Beauftragten vakant geblieben war, weil der bisherige Amtsinhaber Jörg Müller (Bruchertseifen) nicht mehr kandidiert hatte, hat der Vorstand mit Timo Hoppe (Alpenrod) nun einen Nachfolger gefunden. Hoppe ist Schatzmeister in seinem Heimatverein FC Alpenrod-Lochum und besitzt auch die Qualifikation zum Vereinsmanager C. Er wird auch im Spielausschuss des Fußballkreises mitwirken. Darüber hinaus ist er Mitglied der Kommission „Verbandsentwicklung“ im Fußballverband Rheinland. Auf Vorschlag des Fußballkreises Westerwald/Sieg wurde Hoppe nunmehr offiziell vom FVR berufen. si



Timo Hoppe

Neuwieder Bären treffen auf zahlreiche Ehemalige

Gleich sechs Klubs, die die beiden Qualifikationsgruppen zur Regional- und Landesliga in Angriff nehmen, haben einstiges Personal des EHC Neuwied in ihren Reihen – Auftaktgegner Troisdorf direkt dreifach mit Patrick Morys, Daniel Niestroj und Routinier Andreas Czaika. Hinzu kommt in Leif Bach ein ehemaliger EHC-Jugend-Akteur. Am Sonntag gibt es ein Wiedersehen mit Maik Klingsporn. Beim EC Bergisch-Land hütet Nick Grams das Tor, der in der abgebrochenen Corona-Saison gelegentlich auf der Neuwieder Bank saß. Fast einen kompletten Ex-EHC-Block bringt Dinslaken in Goalie Justin Schrörs, Dennis Appelhans, Dominik Scharfenort und Alexander Richter aufs Eis. Kevin Wilson stürmt inzwischen für Duisburg, Philipp Felföldy ist nun für Wiehl aktiv. rwe



Mit diesem Team will der EHC ein Wörtchen um die Regionalligameisterschaft mitreden, hinten von links: Betreuerin Susanne Lehnert, Betreuer Markus Lehnert, Manager Carsten Billigmann, Co-Trainer Andreas Halfmann, Trainer Leos Sulak, Dennis Berk, Sven Schlicht, Knut Apel, Janeck Sperling, Sidney Lehnert, Dennis Schlicht, Jendrik Allendorf, Nolan Redler, Mannschaftsführer Phillip Heib, Julian Schramm. Vorne von links: Maximilian Wasser, Miles Steinschneider, Kirill Litvinov, Sven Asbach, Christian Neumann, Daniel Pering, Frederic Hellmann, Luca Häufler. Auf dem Foto fehlen Felix Killejan, Björn Asbach, Tobias Etzel und Stephan Fröhlich (kehrt im Januar nach einem Auslandssemester zurück). Foto: Daniela Billigmann

Kegele

Regionalliga

Stromberg II - Koblenz	3975:3754 2:1
Westerwälder-K. - Masburg/U.	3507:3794 0:3
Isenburg/D. - Gierschnach	3961:3518 3:0
Mülheim/K. - Münstermaifeld III	3959:3603 3:0
1. SK Münstermaifeld III	+3 4 118 9
2. SK Masburg/Urnersbach	+2 4 125 8
3. KSV Stromberg II	+3 2 98 8
4. SG Isenburg/Dierdorf	0 3 95 6
5. SKV Mülheim/Kärlich	+3 394 6
6. ESV Koblenz	+1 4 82 4
7. SK Gierschnach	-3 4 93 3
8. SG Mittelrhein/Lonnig II	-3 3 74 3
9. Westerwälder-Kepler Altenkirchen	-5 4 86 1